



Pressemitteilung vom 18.02.2011 (5)

Das Auswärtige Amt warnt: „Al-Qaida im Maghreb“ (AQM) sucht in der Sahara gezielt Deutsche, um diese zu entführen

Bedrohung durch Al-Qaida-Anschläge und Entführungen zwingt Afrika-Flieger zur Routenänderung

Die beiden Afrika-Flieger Uwe Thomas Carstensen und Martin Grohganz mussten ihre geplante Flugstrecke verlassen. Die aktuelle Sicherheitslage ließ den Piloten keine Wahl. Der Entschluss zur Routenänderung fiel kurz vor dem Abflug aus Ouagadougou (Burkina Faso), von wo aus es Richtung Sahara gehen sollte.

Nach Erkenntnissen des Auswärtigen Amtes besteht in den nordafrikanischen und den südlich an die Sahara grenzenden Ländern eine höchst akute Gefahr des islamistischen Terrorismus und anderer krimineller Übergriffe. Die „Al-Qaida im Maghreb“ (AQM) sucht offensichtlich derzeit vor allem in den Saharagebieten um die Wüstenstädte Timbuktu (Mali), Tamanrasset und Ghardaia (Algerien) ganz gezielt nach Deutschen, um sie zu entführen. Auch vor Reisen in die Grenzregionen von Mali, Niger und Mauretanien wird eindringlich gewarnt. Es besteht ein erhöhtes Risiko für Anschläge auf touristische Ziele, wie zum Beispiel Hotelanlagen in der Sahel-Sahara-Region. Die brisante politische Entwicklung in Algerien gab ebenfalls Anlass, von den ursprünglichen Reiseplänen abzuweichen.

Eigentlich sollte die Route der Afrika-Flieger gerade nach Timbuktu sowie anschließend nach Tamanrasset, Ghardaia und Oran in Algerien führen. Aufgrund der Terrorwarnung mussten sie ihre Flugroute nun ändern. „Wir hatten uns zwar sehr auf den faszinierenden Flug über die Sahara und den Besuch der Orte in Algerien gefreut, aber wir nehmen die Warnungen sehr ernst und wollten kein unnötiges Risiko eingehen“, begründet Carstensen die Routenänderung.

Statt nach Norden schlug das mit Rosen verzierte Kleinflugzeug nun zunächst die westliche Richtung ein. Carstensen und Grohganz landeten sicher in Bamako im Süden Malis und danach in Dakar (Senegal). Von dort geht es weiter nach Gran Canaria. Nach Zwischenlandungen in Lissabon (Portugal) und Agen (Frankreich) werden sie am 24. Februar auf dem heimischen Flughafen in Hannover erwartet.



Ihr Ansprechpartner für weitere Fragen:

Uwe Jahns
Jott & Pee Marketing
Kommunikation Werbung GmbH
Berliner Allee 46
30175 Hannover
Telefon (05 11) 538 398 - 10
Telefax (05 11) 538 398 - 22
jahns@jottundpee.de

Die Piloten Carstensen und Grohganzen sind seit Anfang Februar 2011 von Windhuk aus auf der zweiten Etappe ihres Fluges in einer einmotorigen Cessna rund um Afrika unterwegs. Sie machten bisher Station in Namibia, Republik Kongo, Kamerun, Togo, Burkina Faso, Mali und Senegal.

Die erste Etappe begann am 1. November 2010 in Hannover. Sie führte über Kroatien, Griechenland, Ägypten, Sudan, Äthiopien, Uganda, Tansania, Malawi, Sambia, Botswana, Südafrika bis Windhuk in Namibia.

Bildunterschriften

Foto 1: Die geänderte Flugroute

Foto 2: Ein inzwischen entspannter Pilot Uwe Thomas Carstensen im Anflug auf Dakar

Foto 3: Dakar ist die letzte Station auf dem afrikanischen Kontinent
Abdruck honorarfrei für Presseveröffentlichungen.



**Ihr Ansprechpartner
für weitere Fragen:**

Uwe Jahns
Jott & Pee Marketing
Kommunikation Werbung GmbH
Berliner Allee 46
30175 Hannover
Telefon (05 11) 538 398 - 10
Telefax (05 11) 538 398 - 22
jahns@jottundpee.de